

DIE STADT BERLIN WÄCHST WEITER.



Menschen ziehen täglich nach Berlin. Die Mobilität auf den Straßen, insbesondere im Innenstadtbereich, nimmt stetig zu. Mit dem anhaltenden Wachstum der Stadt, wandeln sich die Bedürfnisse und die Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger. Mit einer Reihe an Maßnahmen wollen wir den Anforderungen an eine gleichberechtigte, moderne, klimaverträgliche und zukunftsgerechte Mobilitätspolitik gerecht werden:

MOBILITÄTSWENDE EINGELEITET - ERSTES MOBILITÄTSGESETZ IN DEUTSCHLAND BESCHLOSSEN

Wir haben den ersten Teil eines Mobilitätsgesetzes verabschiedet, welches die Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige Mobilitätsentwicklung vorgibt. Dieser erste Gesetzesteil sieht neben umfangreichen Neuregelungen für den Radverkehr die Stärkung der öffentlichen Verkehrsmittel und deren beschleunigten Ausbau vor. Für die SPD-Fraktion war ich für die Erstellung des Gesetzes verantwortlich.

■ Mehr Lebensqualität ist das Ziel

Durch die Gestaltung der Verkehrsinfrastruktur und durch möglichst geringe Rauminanspruchnahme des fließenden und ruhenden Verkehrs soll die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums und die Lebensqualität in der Stadt verbessert werden.

■ Straßen nicht nur für Autos

Bei Neuanlage und Umgestaltung von Straßen und Plätzen soll geprüft werden, ob und inwieweit diese nach Zweckbestimmung und Ausgestaltung als Ort der Begegnung, des Verweilens, der Erholung, der Kommunikation und des Spielens genutzt werden können.

■ Mehr Wege per Rad, Bahn und zu Fuß

Durch Steigerung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität der Verkehre des ÖPNV soll dessen Anteil an den zurückgelegten Wegen gesteigert werden.

■ Unfallfrei durch die Stadt

Alle Menschen sollen unabhängig vom gewählten Verkehrsmittel sicher an ihrem Ziel ankommen. Ziel ist, dass sich im Berliner Stadtgebiet keine Verkehrsunfälle mit schweren Personenschäden ereignen.

■ Analysen nach tödlichen Unfällen

Nach jedem Unfall mit Verkehrstoten an einem Knotenpunkt soll von der für Verkehrssicherheit im betreffenden Fall zuständigen Stelle unverzüglich geprüft werden, ob Maßnahmen kurz-, mittel- und langfristig ergriffen werden können, um weitere Unfälle mit Personenschaden zu vermeiden.

■ Unfallstellen entschärfen

Im ersten Jahr nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes sollen mindestens zehn, im Folgejahr mindestens zwanzig und danach jährlich mindestens dreißig der gefährlichsten Knotenpunkte so verändert werden, dass die Gefahrenquellen bestmöglich beseitigt werden und eine Erhöhung der Verkehrssicherheit sichergestellt ist.

■ Radpolizisten berlinweit

Die Fahrradstaffel der Berliner Polizei wird sukzessive ausgebaut.

■ Freie Geh- und Radwege

Eine möglichst sichere sowie behinderungs- und störungsfreie Nutzbarkeit von Gehwegen, Fahrwegen des Radverkehrs und von Fahrwegen und Haltestellen des ÖPNV sowie von Liefer- und Ladezonen soll gewährleistet werden.

■ BVG darf Fahrzeuge abschleppen

Die BVG ist berechtigt, Fahrzeuge zur Räumung von Busspuren, Haltestellenbereichen und Straßenbahngleisen umzusetzen.

■ Saubere Busse

Damit der ÖPNV seiner Vorreiterfunktion gerecht wird, soll bis spätestens 2030 schrittweise auf einen vollständigen Betrieb mit alternativen Antriebsenergien inklusive der Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen umgestellt werden.

■ Geschützte Radwege als Standard

Auf oder an allen Hauptverkehrsstraßen sollen Radwege mit erschütterungsarmem, gut befahrbarem Belag in sicherem Abstand zu parkenden Kraftfahrzeugen

und ausreichender Breite eingerichtet werden. Diese sollen so gestaltet werden, dass sich Radfahrende sicher überholen können.

■ Radschnellwege für Berlin

Es sollen mindestens 100 km Radschnellverbindungen errichtet werden. Die Mindestlänge von Radschnellverbindungen soll möglichst fünf Kilometer betragen. Sie kann in mehreren Bauabschnitten erreicht werden.

■ Mehr Stellplätze für Fahrräder

Bis 2025 sollen 100.000 Fahrradstellplätze (inkl. Fahrradparkhäuser) an den Stationen und Haltestellen des Nah- und Regionalverkehrs, im öffentlichen Raum, insbesondere an sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie an Schulen und Einzelhandelsgeschäften eingerichtet werden.

FORTSCHREIBUNG DES MOBILITÄTSGESETZES

In der Fortschreibung des Gesetzes werden wir 2019 verbesserte Regelungen für den Fußverkehr, neue Konzepte für den Wirtschaftsverkehr sowie Standards für eine intelligente Mobilität und darüber hinaus Aussagen zum stadtverträglichen Autoverkehr vorschlagen.

Bestehende Infrastruktur wird gestärkt

Mit meinem Antrag zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Straßen- und Brückeninstandhaltung haben wir den Senat aufgefordert, ein entsprechendes Erhaltungsmanagement einzurichten.

Innovative und klimaverträgliche Mobilitätskonzepte - Elektromobilität wird ausgebaut

■ Mehr E-Mobilität erfordert weitere finanzielle Anreize für die Berliner*innen. Wir machen uns dafür stark, dass die Bundesregierung finanzielle Anreize für Umstellungen in Aussicht stellt.

■ Mit dem 10-Punkte-Plan als Ergebnis des 2. Berliner Dieseldipfels reagiert

Berlin mit Sofortmaßnahmen zur Verbesserung der Luftreinheit. Taxiunternehmen können beim Land Berlin seit dem 1. März 2018 eine Kaufprämie zur Umrüstung auf Elektro- oder Hybridfahrzeuge beantragen. Berlin schafft verstärkt Elektrobusse für den ÖPNV an und rüstet den landeseigenen Fuhrpark auf Elektrofahrzeuge um.

■ Wir ziehen die Konsequenzen aus dem Diesel-Urteil vom 27. Februar 2018. Um Fahrverbote wirksam verhindern zu können, muss die Automobilindustrie jetzt

MEIN CREDO: ÖPNV STÄRKEN - MEHR VERKEHR VON DER STRASSE AUF DIE SCHIENE

■ Für die Verbesserung der Angebote von Pendler*innen bauen wir die Schienenverbindung zwischen Berlin und dem Umland aus. Es stehen u. a. folgende Projekte im Mittelpunkt: Berlin-Spandau-Nauen, Potsdamer Stammbahn, Prignitz Express/Velten, Nordbahn/Heidekrautbahn, sowie Engpassbeseitigungen und Weiterentwicklung des S-Bahnnetzes (zweigleisiger Ausbau z.B. Wannsee-Griebnitzsee).

■ Der Berliner ÖPNV braucht ein Tarifsystem, das einfach, modern, transparent und möglichst kostengünstig ist. Die künftige Fahrpreisgestaltung soll den Bedürfnissen der Bürger*innen angepasst werden. Den Preis für das Sozialticket haben wir bereits auf 27,50 EUR gesenkt. Die kostenfreien Schülertickets für „berlinpass“-Inhabern bei gleichzeitiger Preissenkung der normalen Schülertickets zum 1. August 2018 waren ein weiterer wichtiger Schritt. Zum Schuljahr 2019/20 werden wir das Schülerticket komplett kostenfrei anbieten. Diese und weitere Maßnahmen haben wir in der Arbeitsgruppe Tarife, dessen Mitglied ich bin, beschlossen.

verpflichtet werden, auf ihre Kosten den Schadstoffausstoß mit wirkungsvollen technischen Nachrüstungen deutlich zu verringern. Meinen entsprechenden Antrag hat das Berliner Abgeordnetenhaus mehrheitlich beschlossen.

■ Die Seilbahn auf dem Gelände der „Gärten der Welt“ soll dauerhaft für die Allgemeinheit gesichert und als Teil der BVG in den VBB-Tarif (Berlin AB) integriert werden. Ein Seilbahnkonzept als Ergänzung des ÖPNV ist auch für andere Berliner Bezirke zu prüfen.

MEIN ZIEL: SICHERE UND BARRIEREFREIE MOBILITÄT

■ Zur Verbesserung der Mobilitätssicherung von Menschen mit Behinderung arbeiten wir am barrierefreien Ausbau des U- und S-Bahnnetzes, der Busse und der Haltestellen des ÖPNV bis Ende 2022.

■ Zum Schutz des Rad- und Fußverkehrs vor rechtsabbiegenden Kraftfahrzeugen sollen an allen dafür geeigneten lichtsignalgeregelten Kreuzungen eigene Grünphasen für zu Fuß Gehende und Radfahrende eingerichtet werden. Hierzu habe ich einen entsprechenden Antrag in das Parlament eingebracht. Gleichzeitig fordere ich mit diesem Antrag, die Grünphasen für zu Fuß Gehende zeitlich so zu schalten bzw. zu verlängern, dass für alle zu Fuß Gehenden eine Überquerung bei Grün möglich ist.

■ Durch die verbindliche Einführung von Abbiegeassistenten in Lkw, soll die Gefährdung von zu Fuß Gehenden und Radfahrenden durch abbiegende Lkw reduziert werden. Auf meine Initiative hat die SPD-Fraktion hierzu eine Bundratsinitiative auf dem Weg gebracht. Im Rahmen der Neubeschaffung landeseigener Fahrzeuge wird die Ausstattung mit Abbiegeassistenten künftig die Regel sein.

AUS DEM WAHLKREIS

Fußgängerüberwege und Tempo 30 für mehr Verkehrssicherheit

Eltern der Picasso-Grundschule im Komponistenviertel haben mir die Situation des Schulweges ihrer Kinder beschrieben. An der Kreuzung Meyerbeer Ecke Smetanstraße ist die Verkehrssituation unübersichtlich und manch Autofahrer fährt dort schneller als die erlaubten Tempo 30. Zusammen mit dem Polizeiabschnitt 14 mache ich mich aktuell dafür stark, dass dort ein Fußgängerüberweg errichtet wird. Die vom Bezirksverordneten Mike Szidat und mir angeregten Fußgängerüberwege in der John-Schehr-Straße (Bötzow-Grundschule) und Conrad-Blenkle-Straße (Kita Sonnenmäuse) lassen weiterhin auf sich warten. Die Berliner Wasserbetriebe planen z.B. in der Conrad-Blenkle-Straße umfangreiche Erneuerungsarbeiten am Kanalnetz. Erst nach Abschluss der Kanalbauarbeiten kann der Fußgängerüberweg errichtet werden. Da der Baubeginn noch nicht feststeht, habe ich angeregt, jeweils einen temporären Zebrastreifen anzulegen. Der Vorschlag befindet sich derzeit in Abstimmung. Mike Szidat und ich haben uns dafür stark gemacht, dass auf der Conrad-Blenkle-Straße künftig Tempo 30 gilt.

„Die unvollendete“ Schwimm und Sprunghalle im Europasportpark (SSE)

Die SSE hat seit 20 Jahren Bestand. Was fast nur Vereinssportler wissen: Die Hälfte der Fläche befindet sich seit 20 Jahren im Rohbau und wird dementsprechend nicht benutzt! Die SSE wurde zusammen mit dem Velodrom im Jahr 1992 anlässlich der Bewerbung Berlins für die Olympischen Sommerspiele 2000 konzipiert. Baubeginn war im Juni 1993 und 1999 wurde die zweiteilige Schwimm- und Sprunghalle eröffnet. Aufgrund der IOC-Entscheidung gegen Berlin, wurde

die SSE nicht vollständig zu Ende gebaut. Hierzu gehören u.a. ein Parkhaus, welches nicht genutzt werden kann, eine Gegenstromanlage für Schwimmerinnen und Schwimmer, eine Fläche, die z.B. für das Gesundheitsmanagement oder als Sauna sowie als Fitnessbereich genutzt werden könnten, u.v.m. Dieses ungenutzte Potenzial möchte ich für die Bürgerinnen und Bürger nutzbar machen. Mein Kollege Dennis Buchner und ich bringen dazu einen gemeinsamen Antrag ein.



Ein nichtgenutzter Raum in der SSE.

Winterdienst im Mühlenkiez

Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) hat zum Jahresende einen von mir und BVV-Kollegen von SPD und CDU gemeinsam erarbeiteter Antrag verabschiedet, der die Beauftragung eines Winterdienstes auf der Promenade (Weg vor dem Kiezpavillon) im Mühlenkiez und eine bessere Beleuchtung des Weges dauerhaft zum Ziel hat.

Spielplätze für die Kleinen!

Seit mehr als einem Jahr setzen sich Dennis Buchner und ich für zusätzliche Gelder für die Sanierung von Spielplätzen ein. Einen ersten großen Erfolg gab es mit dem Haushalt 2018/19, in dem sechs Millionen Euro jährlich für die Berliner Spielplätze bereitgestellt wurden. Um die besonders schlechte Situation in Weißensee wieder zu verbessern, hatten wir uns insbesondere dafür eingesetzt, neue Spielplätze am Solonplatz (Komponistenviertel) und am Goldfischteich (nahe Woelckpromenade) aus PMO-Mitteln zu finanzieren. Dabei

handelt es sich um beschlagnahmtes Vermögen der SED und anderer DDR-Massenorganisationen, die für Projekte im Osten Deutschlands aufgewendet werden können. Drei Spielplätzen in Pankow: am Goldfischteich, am Solonplatz und an der Dusekestraße werden jetzt als Projekte mit sozialem und kulturellem Zweck gefördert und nunmehr saniert. Ein Dank gilt auch dem Bezirksamt, das unsere Forderung unterstützt hat!

Radverkehrsanlage Danziger Straße - eine unendliche Geschichte?

Der 1. Bauabschnitt zwischen Landsberger Allee und Danziger Straße 142 wurde 2018 auf mein Drängen endlich errichtet. Der 2. Bauabschnitt bis Prenzlauer Allee wird in diesem Jahr auf der Nordseite der Danziger Straße zwischen Greifswalder Straße und Diesterwegstraße angelegt. Auf der Südseite der Danziger Straße sollen kurze Abschnitte des Radwegs mit Pollern geschützt werden, da sonst der Abstand der Aufstellfläche für die Feuerwehr zur Wohnbebauung zu groß wird, so dass im Rettungsfall das Anleitern nicht möglich wäre. In den Straßenabschnitten, in denen senkrecht oder schräg zur Fahrbahn geparkt wird, ist das Anlegen von geschützten Radwegen nicht möglich. Das wäre nur mit einer vollständigen Neuaufteilung des Straßenquerschnitts möglich und würde den kompletten Umbau der Straße mit entsprechenden Kosten erfordern.

Spendenaktion läuft weiter!

Nicht nur in der kalten Jahreszeit sind die Menschen auf unsere Hilfe angewiesen. Deshalb sammle ich ganzjährig Sachspenden. Hierzu zählen Kleidung, Unterwäsche, Schuhe, Badelatschen, Socken und Hygieneartikel. Bringen Sie diese zu mir ins Bürgerbüro oder in die Notübernachtung des Strassenfegers in der Storkower Straße 39c. Herzlichen Dank!

Viele weitere Themen habe ich für Sie und mit Ihnen letzten Jahr vorangetrieben.



Weitere, vertiefte Informationen finden Sie auf meiner Homepage.

Ich setze mich auch im neuen Jahr wieder für Sie ein. Sprechen Sie mich an und tragen Sie mir Ihre Anliegen oder Ihre Ideen vor. Dafür können Sie zu meinen mobilen Sprechstunden kommen oder mich in meinem Bürgerbüro besuchen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Herzlichst Ihr
Tino Schopf

Sie erreichen mich:
Bürgerbüro Tino Schopf
Bernhard-Lichtenberg-Straße 23,
10407 Berlin

Öffnungszeiten:

Dienstags: 10.00 - 15.00 Uhr
Mittwochs: 08.00 - 12.00 Uhr
Donnerstags: 10.00 - 15.00 Uhr
Freitags: 15.00 - 19.00 Uhr

☎ 030 / 9215 2526
🏠 www.tino-schopf.de
✉ tino.schopf@spd.parlament-berlin.de
📘 www.facebook.com/tinoschopfspd
🐦 www.twitter.com/tinoschopf

©beta, fab.

Jahresbilanz 2018

Tino Schopf -

Ihre Stimme
im Berliner Abgeordnetenhaus



- **Mobilitätswende eingeleitet**
- **Radverkehrsanlage Danziger Straße - eine unendliche Geschichte?**
- **Fußgängerüberwege und Tempo 30 für mehr Verkehrssicherheit**
- **„Die unvollendete“ Schwimm und Sprunghalle im Europasportpark (SSE)**
- **Winterdienst im Mühlenkiez**
- **Spendenaktion läuft weiter!**



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit dieser Broschüre möchte ich Ihnen meine politische Arbeit im Berliner Abgeordnetenhaus sowie im Wahlkreis des Jahres 2018 vorstellen. Als Ihr direkt gewählter Wahlkreisabgeordneter bin ich für unsere Kieze Bötzowviertel, Blumenviertel, Grüne Stadt, Mühlenkiez, Conrad-Blenkle-Kiez, Alter Schlachthof und das Komponistenviertel zuständig.

Über Fragen, Anregungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge freue ich mich sehr. Dazu können Sie mir eine E-Mail schreiben, mich telefonisch kontaktieren oder einfach in meinem Bürgerbüro in der Bernhard-Lichtenberg-Straße 23 vorbeikommen.

Ich freue mich auf Sie!

Herzliche Grüße
Ihr Tino Schopf